

## Fest der Deutschen 2016



**FEST DER DEUTSCHEN  
2016**

**Winter  
Märchen**  
26 November 2016  
26 พ.ย. 2559

**Deutsches Bier & Wein**  
**Deutsches Buffet**  
**Live Musik**  
**Tombola**

บุฟเฟ่ต์อาหารเยอรมัน  
เบียร์และไวน์เยอรมัน  
จับสลาก  
ดนตรีสด

**PLAZA ATHENE E BANGKOK**  
A ROYAL MERIDIEN HOTEL

Einlass 18:30  
**Tickets**  
Einzelpreis 2,200 Baht  
Tisch Preis 20,000 Baht (10 Tickets)  
**Reservierung**  
Email: tickets@dhv-thailand.de

โรงแรม พลาซ่า แอทริณี  
เริ่มจัดงาน 18.30  
บัตรราคา 2,200 บาท  
จอง 1 โต๊ะ 20,000 บาท  
(บัตร 10 ใบ)

Mehr Details unter: [www.dhv-thailand.de](http://www.dhv-thailand.de)

Hier könnte Ihr Logo für Sie werben  
Your logo could promote you here

Das **Fest der Deutschen** findet in diesem Jahr am 26. November 2016 im Hotel Plaza Athenee in Bangkok statt (Einlass ab 18:30 Uhr). Unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft Bangkok wird der Deutsche Hilfsverein Thailand (DHV) dieses Großereignis organisieren und durchführen. Wie in der Vergangenheit wird der Reinerlös des Festes der Sozialarbeit des DHV zugutekommen. Für den Festabend mit deutschem Buffet und viel Musik werden rund 700 Gäste erwartet.

Der Beginn des Kartenverkaufs wird über die Internetseite <http://www.dhv-thailand.de/index.php/fest-der-deutschen> sowie in den deutschsprachigen Medien angekündigt werden, Sie können aber bereits jetzt Eintrittskarten (Einzelkarten und/oder Tischbestellungen) reservieren lassen.

Wir haben diesem Infobrief zusätzliche Informationen zum Fest der Deutschen sowie konkrete Möglichkeiten der Unterstützung für unsere Sozialarbeit des DHV beigefügt. Wir freuen uns auf Sie.....

## Berichte aus der Sozialstation Bangkok

**Herr K.** (67 J.),

lebt seit einigen Jahren mit seiner thailändischen Ehefrau in Bangkok. Er benötigte für eine Diagnostik – Untersuchung einen Dolmetscher im Chulalongkorn Krankenhaus.

Wir wurden von der Ansprechstelle für Opfer sexualisierter Gewalt in München kontaktiert und um Hilfe für Herrn K. gebeten, der sich in Deutschland mittels einer Traumatherapie behandeln lassen wollte. Er hat in seiner Jugend in einem Heim sexuellen Missbrauch erlitten, der ihn immer noch stark belastet.

Der in Deutschland behandelnde Arzt benötigte, bevor eine Therapie bewilligt und durchgeführt werden konnte, eine fachliche Diagnostik und Therapieprognose.

**Herr B.** (52 J.),

lebte schon seit 9 Jahren in Thailand, ohne sich jemals bei der Immigration zu melden bzw. sein Visum erneuert zu haben. Nun wollte er gerne nach Deutschland zurück und bat um unsere Unterstützung. Da wir gemäß unserer Statuten für „Overstay“-Kosten nicht aufkommen, konnten wir in seinem Fall nicht direkt helfen und haben ihm deshalb geraten, sich bei der Immigration Polizei zu stellen, um weiteren Schaden abzuwenden. Herr B. ist diesem Rat gefolgt und wurde zunächst von der Einwanderungsbehörde inhaftiert.

Wir haben ihn danach im Immigration Detention Centre (Haftanstalt der Immigration) besucht und ihm bei der Beschaffung eines Flugtickets geholfen. Herr B. wurde schließlich per Gerichtsbeschluss des Landes verwiesen und ist nach sieben Tagen Abschiebehaft nach Deutschland geflogen. Alle Kosten hat er selbst übernommen.

Wir haben Herrn K. zu der Untersuchung begleitet und notwendige Übersetzungsleistungen erbracht.

**Herr L.** (39 J.),

machte Urlaub in Thailand. Durch eine akute Krankheit bedingt wurde er in der Somdej Chaopraya Psychiatrie mit Medikamenten behandelt, bis er wieder reisefähig sein würde. Deshalb konnte er seinen gebuchten Rückflug nicht antreten.

Er hat den DHV gebeten, ihm bei der Umbuchung seines Fluges zu helfen. Wir sind mit ihm zum Flughafen gefahren und haben ihn beim Ausfüllen der notwendigen Formulare unterstützt.

**Herr St.** (35 J.),

machte Urlaub in Thailand. Er hatte sein mitgebrachtes Geld restlos ausgegeben und musste bis zu seinem gebuchten Rückflug noch sieben Tage in Thailand bleiben. Er bat den DHV für die verbleibende Aufenthaltsdauer um finanzielle Unterstützung. Wir setzten uns mit seiner Mutter in Verbindung und erklärten ihr die missliche Lage ihres Sohnes, die daraufhin ihre Hilfe zusagte.

Wir brachten Herrn St. in einer preiswerten Unterkunft unter und mit Hilfe der finanziellen Überweisung der Mutter konnte Herr St. wieder nach Deutschland zurückkehren und die von uns geleistete Überbrückungshilfe beglichen werden.

## Berichte aus der Sozialstation Pattaya

**Herr M.**, eine Erfolgsmeldung

In unserem Infobrief Nr. 36 hatten wir über Herrn M. berichtet. Nun kann ergänzt werden, dass die Rente durch Initiative des DHV wieder wie vorher auf sein Konto überwiesen wird. Außerdem wurde ihm ein Rollstuhl von den in Pattaya vorhandenen Exemplaren übergeben, damit er wieder etwas selbständiger mobil sein kann. Für diese Hilfen durch den DHV hat sich Herr M. sehr bedankt.

**Herr N.** (69 J.),

wurde am 1. Dezember 2015 bewusstlos auf der Straße gefunden. Vermutlich war er in einen Motorradunfall verwickelt. Die Sawangboribund Stiftung Pattaya hat ihn ins Bangkok Pattaya Hospital eingeliefert. Nach einiger Zeit hatte sich sein Zustand derart gebessert, dass er entlassen werden konnte.

Weil er jedoch weiterhin pflegebedürftig war, wusste das Krankenhaus nicht, wohin er gebracht werden sollte.



*Herr M.*

Darum wurde mit dem DHV Kontakt aufgenommen und um Hilfe gebeten. Wir haben den Fall an die Deutsche Botschaft weitergeleitet mit der Bitte, nach Angehörigen von Herrn N. zu suchen. Da die Angehörigen ihn nicht unterstützen konnten und auch nicht bereit waren, Herrn N. in Deutschland aufzunehmen und er selbst nicht nach Deutschland zurückkehren möchte, hat das Krankenhaus ihn in einem Pflegeheim.

**Herr Z.** (76 J.),

hatte seit 2013 in Pattaya gelebt und war nach einem Schlaganfall im November 2015 mit organisatorischer Hilfe des DHV nach Deutschland zurückgekehrt. Dort lebte er in einem Seniorenheim, in dem er sich aber nicht wohl fühlte. Daher besorgte er sich im März 2016 ein Flugticket, und kehrte - ohne sich in seinem Seniorenheim abzumelden - wieder nach Thailand zurück, um künftig wieder in Pattaya zu leben.

Hier erlitt er nach wenigen Tagen in seinem Hotel einen Schwächeanfall und kam ins Krankenhaus. Da er körperlich sehr schwach war, wurde er nach der Entlassung aus dem Krankenhaus in einem privaten Pflegeheim am Stadtrand von Pattaya untergebracht.

Über eine entfernte Verwandte erreichte die Evangelische Gemeinde die Nachricht, dass Herr Z. sich in diesem Pflegeheim eingesperrt fühle und nun doch wieder nach Deutschland zurückkehren wolle. Allerdings sei ihm sein gesamtes Bargeld (angeblich 16.000 Euro) gestohlen worden. Bald stellte sich heraus, dass Herr Z. selbst nur vage Angaben zu seinen persönlichen Verhältnissen und den Ereignissen seit seiner Einreise nach Thailand machen konnte oder wollte.

Nach intensiven Recherchen konnten sein letzter Wohnsitz in Deutschland, sein Rentenversicherungsträger und der Bewährungshelfer von Herrn Z. ausfindig gemacht und erste Verabredungen für seine Wiederaufnahme in dem Seniorenheim in Deutschland getroffen werden. Seine näheren Verwandten lehnten jeden Kontakt zu ihm und jede finanzielle Unterstützung ab. Da der Rententräger bereit war, zwei Monatsrenten im Voraus zu überweisen, war es in enger Kooperation zwischen Evangelischer Gemeinde und Deutschem Hilfsverein schließlich möglich, eine Fit-for Fly-Bescheinigung für Herrn Z. zu besorgen, ein Rückflugticket zu buchen, seinen Overstay zu bezahlen und die aufgelaufenen Kosten für das Pflegeheim in Pattaya zumindest anteilig zu begleichen. Dankenswerterweise verzichtete das Pflegeheim auf die Zahlung des vollen Betrages.

Inzwischen lebt Herr Z. wieder in dem Seniorenheim in Deutschland. Er hat vor seiner Rückkehr unterschrieben, dass er für den Fall einer erneuten Rückkehr nach Thailand keine weitere Hilfe vom DHV erwarten kann.

*Annegret Helmer*

-----

## **Bericht von Chiang Mai und aus dem Norden**

**Frau T.** (38 J.)

Am 19.05.16 trat über die Deutsche Botschaft / das Auswärtige Amt Frau T., welche unter bislang ungeklärten Umständen erhebliche Gesichtsverletzungen (u.a. Zertrümmerung des Unterkiefers) erlitten hatte, an ein DHV-Mitglied heran. Sie hatte sich tags zuvor einer Notoperation in einem Krankenhaus in Chiang-Mai unterzogen, wobei nahezu ihre letzte Barschaft aufgebraucht wurde.

Frau T., die Deutschland bereits vor Jahren verlassen hatte und ohne familiäres Umfeld, ohne Unterkunft, ohne finanzielle Mittel und ohne bestehende KV war, bat um Unterstützung für ihre Rückführung nach Deutschland, um dort eine weitere, regulierende Gesichts-OP durchführen lassen zu können.

Im bewährten engen Zusammenwirken mit dem "Kirchlicher Sozialdienst f. Passagiere" am Flughafen in Frankfurt und dem Sozialamt in Frankfurt stand unmittelbar nach der Landung von Frau T. eine Unterkunft zur Verfügung. Inzwischen erfolgte an der Uni-Klinik in Ffm. eine weitere Gesichts-OP.

Frau T. befindet sich nun auf dem Weg der Wiedereingliederung in Frankfurt.

**Herr P.** (89 J.)

Unser DHV-Netzwerker Johann Tralau hat sich spontan und sehr professionell um den ihm angetragenen Fall gekümmert:

Herr P. lag bereits einige Zeit zusammen mit 28 weiteren Patienten im Krankenhaus von Phrae in einem großen Krankensaal ohne Klimaanlage. Er litt an Lungenentzündung, Gallenblasenkrebs, Parkinson und Alzheimer. Wegen Atmungsschwierigkeiten war ein Luftröhrenschnitt gemacht worden. Er war ohne Bewusstsein und sein Rücken war schon durchgelegen. Er war an ein Sauerstoffgerät angeschlossen und die Körperfunktionen wurden per Monitor überwacht. Seine thailändische Freundin besuchte und versorgte ihn nur sporadisch. Es gab die sehr oft üblichen Schwierigkeiten wegen Krankenversicherung, Geld, Vollmachten und Kontakt zu Angehörigen in Deutschland. Im Laufe der Zeit konnten diese, auch mit Hilfe der Deutschen Botschaft, zum größten Teil ausgeräumt werden.

Nachdem Herr P. nun längere Zeit im Krankenhaus verbracht hat und sein Zustand stabil zu sein scheint, wobei er jedoch noch immer nicht ansprechbar ist, muss er vermutlich bald als Pflegefall entlassen werden. Seine Lebensgefährtin wird inzwischen darauf vorbereitet, ihn zu pflegen und künstlich zu ernähren. Sehr gut ist, dass eine Tochter in Deutschland die Vorsorgevollmacht besitzt und letztendlich entscheiden kann, was geschehen soll.

